

Prof. Dr. Hans Fleisch
Generalsekretär des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen e. V.

Grußwort
zum Klosterkammertag im Niedersächsischen Landtag am 15.04. 2010

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident Dinkla,
sehr verehrte Präsidentin Maier-Knapp-Herbst,
Sehr geehrter Herr Minister Busemann,
sehr geehrter Herr Staatssekretär Dr. Lange,
sehr geehrter Herr Vizepräsident de Vries,
sehr geehrter Herr Generalvikar Paul,
sehr geehrter Prinz Salm,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,
verehrte Ehrengäste, meine Damen und Herren,

es ist mir eine Ehre, Ihnen als Vertreter des Bundesverbandes ein Grußwort zurufen zu dürfen. Und ich verbinde das gern mit besonderem **Dank** an die Klosterkammer.

Der **Bundesverband Deutscher Stiftungen** ist der europaweit größte Verband von gemeinnützigen Stiftungen mit tausenden Mitgliedern, die gut zwei Drittel des deutschen Stiftungskapitals repräsentieren. Dass es sich um einen großen Verband handelt, konnte man letztes Jahr hier vor Ort erleben, als Hannover Gastgeber des Deutschen Stiftungstages war.

Und wir konnten damals wie heute gemeinsam feststellen: **Deutschland hat sich seit dem Zweiten Weltkrieg wieder zu einem vitalen Stiftungsland entwickelt** mit heute mehr als 17.000 gemeinnützigen rechtsfähigen Stiftungen und einer noch größeren Zahl von unselbstständigen Stiftungen. Und die Dynamik des Stiftungsbooms ist auch in Zeiten der Krise ungebrochen, 2009 gab es mit nahezu 1000 Neugründungen die dritthöchste Zahl an Stiftungserrichtungen seit Bestehen der Bundesrepublik.

Für unsere Gesellschaft ist das gerade in Zeiten des demografischen Wandels mit seinen Herausforderungen und angesichts der Belastungen aus der Staatsverschuldung eine gute Nachricht. Mit den Stiftungen steht Zukunftskapital für künftige Generationen bereit. Und Stiftungen tragen dazu bei, dass die aktive Bürgergesellschaft funktioniert.

Dass sich die Stiftungslandschaft so gut entwickelt hat, dafür spielen mehrere Faktoren eine Rolle. Dazu gehören gute Rahmenbedingungen und ein stiftungsfreundliches Klima. Für beides spielte und spielt die Gemeinschaft der Stiftungen im Bundesverband eine anerkannt wichtige Rolle: mit Politikberatung, Service und Beratung, Öffentlichkeitsarbeit für das Stiftungswesen, Qualifizierung.

Diese Rolle kann der Zusammenschluss der Stiftungen aber nur spielen, eben weil einige starke Stiftungen am Aufbau des Bundesverbandes und Wiederaufbau des Stiftungswesens besonders tatkräftig mitgewirkt haben und mitwirken. Die Klosterkammer gehörte von Anfang an dazu und ist eine tragende Kraft des Bundesverbandes. Das heißt, die Klosterkammer kann nicht nur auf verdienstvolle Arbeit mit eigenen Förderprojekten zurückblicken, sondern **ihr gebührt auch großer Dank für die Mitwirkung beim Aufbau und Ausbau des deutschen Stiftungswesens**. Lassen sie mich das noch kurz erläutern.

Ende 1948 wurde der Bundesverband gegründet mit dem Ziel, dass die verbliebenen handlungsfähigen Stiftungen gemeinsam den Wiederaufbau des Stiftungswesens befördern.

Bereits kurz nach Gründung, 1949, trat auch die Klosterkammer bei – und zwar mit einem Mitgliedsbeitrag von 750 D-Mark! Das war viel so kurz nach der Währungsreform. Seit nunmehr gut 60 Jahren hat sich die Klosterkammer im und für das Stiftungswesen führend engagiert und mit anderen Stiftungen im Zusammenwirken viel erreicht, auch bei dem Bemühen um gute Rahmenbedingungen.

Dieses Engagement ging immer über finanzielle Beiträge hinaus. In frühen Protokollen von Stiftungstreffen taucht die Klosterkammer immer wieder auf als treibender Akteur. Über lange Jahre war der Präsident der Klosterkammer, Herr Prof von Campenhausen, heute unser Ehrenmitglied, auch Vorsitzender des Bundesverbandes. In diese Zeit fallen die vom Bundesverband angestoßenen **großen Reformen** des Stiftungsprivatrechts und auch steuerlicher Verbesserungen. Heute haben wir darum in Europa die wohl besten Rahmenbedingungen für Stiftungen.

Zu dieser Tradition passt es, dass jüngst die Mitglieder der Gremien des Bundesverbandes der Mitgliederversammlung vorgeschlagen haben, die heutige Präsidentin in diesem Jahr in die Aufsichtsgremien des Bundesverbandes zu wählen.

Wie vertrauensvoll das Verhältnis immer war, zeigt sich auch daran, dass zum Beispiel die Haushaltspläne der Klosterkammer dem Bundesverband in Kopie übersandt wurden, wie ich den alten Akten entnehmen konnte. Ich konnte daraus lernen, dass die Klosterkammer zu ihrem Vermögen auch „**tierisches Anlagevermögen**“ zählte, für mich eine Besonderheit, und was tierisches Anlagevermögen ist, musste ich mir einmal von einem kundigen Bankenvertreter erläutern lassen. Daneben findet sich die Vermögenskategorie „Totes Inventar“ in der Liste für zu "Aktivierendes". **Dass somit Totes aktiviert werden soll und dies schriftlich-verbindlich geplant wird, ist doch überraschend und lässt sich wohl nur mit der besonderen Nähe der Klosterkammer zur Kirche erklären.**

Im deutschen Stiftungswesen jedenfalls hat die Klosterkammer über Jahrzehnte viel aktiviert, und dafür gebührt ihr Dank und Applaus.

Ich wünsche ihr und Ihnen allen beim weiteren Aktivieren und sonstigen Wirken eine gute Hand, uns eine weitere gute Zusammenarbeit für das Stiftungswesen und vor allem: Gottes Segen.